Illustrierter Film-Kurier

Clarissa

Sybille Schmitz
Gustav Fröhlich

in

Clarissa

Ein Gustav Althoff-Film nach einer Idee von Georg Rothkegel

Buch: Ela Elborg und Georg C. Klaren

Spielleitung

Gerhard Lamprecht

Musik: Guiseppe Becce / Bauten: Karl Kirmse
Kamera: Karl Hasselmann / Schnitt: Johanna Meisel
Ton: Eugen Hrich / Aufnahmeleitung: Rolf Eckbauer, Theo Neuss / Regie-Assistent: Walter Steffens
Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Personen

Clarissa	Sybille Schmitz
Lutz Bornhoff	Gustav Fröhlich
Bankdirektor Feerenbach	Gustav Diessl
Frau von Reckwitz	Julia Serda
Becker	Werner Scharf
Frau Becker	Charlotte Radspieler
Krümel	Werner Stock
Ilse Moll	Erika Helmke
Ursel Brennecke	Edith Oss
Ingeborg von Stahl	Elga Brink
Onkel Ferdinand	Albert Florath
Friederike	Josefine Dora

In weiteren Rollen
Maria Seidler, Klaus Pohl, Gerhard Dammann, Viggo Larsen, H. A. Löhr, Ada Tschechowa, Liselotte Fülster, Olga Engl, Melanie Horechorski, Friedl Haerlin, Käthe Jöken-König u. a. m.

Verleih

Adler-Film

Mitteldeutsche / Kopp / Südost

Clarissa stammt aus einer vornehmen Potsdamer Familie, sie wohnt bei ihrer Mutter in Potsdam und fährt jeden Tag früh nach Berlin, wo sie in einer großen Bank einen leitenden Posten inne hat. Ihre Arbeitskollegen haben ihr den Spitznamen „Hoheit" beigelegt, weil sie stets unnahbar, kühl, reserviert und das Vorbild für Fleiß und Korrektheit ist. Ihre Tüchtigkeit bringt ihr auch bald einen höheren Posten ein, sie wird Leiterin der Depotbuchhaltung und merkt bei ihrer Tätigkeit gar nicht, daß sie dem Bankdirektor Feerenbach mehr als sympathisch ist. In der Bank ist auch ein junger Mann, Lutz Bornhoff, angestellt, der stets guter Laune ist und dem die Frauenherzen zufliegen. Er hat dabei das Herz auf dem rechten Fleck und setzt sich für seine Arbeitskollegen ein, wo er kann. Ihn reizt die Unnahbarkeit der „Hoheit", und er versucht mit allen Mitteln, ihre Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, aber sie bleibt kühl. In der Bank ist auch Becker, der Schwager von Lutz, tätig. Als Becker erfährt, daß Clarissa Leiterin der Depotbuchhaltung geworden ist, wird er sehr unruhig, macht Lutz gegenüber dunkle Andeutungen, die dieser nicht versteht, und bittet ihn schließlich, ihm ein paar tausend Mark zu leihen. Lutz lehnt das ab, da er nicht die Gründe kennt und ihm außerdem der Mann seiner Schwester unsympathisch ist. Lutz geht völlig auf in seinem Werben um Clarissa, die langsam ihre ablehnende Haltung ihm gegenüber verliert und schließlich dem Zauber einer für sie völlig neuen Atmosphäre erliegt. Inzwischen kommt Lotte – Beckers Frau – zu Lutz und fleht ihn verzweifelt an, ihrem Mann zu helfen, denn er habe anscheinend etwas Unkorrektes in der Bank begangen. Lutz, der seine Schwester sehr liebt, verspricht ihr Hilfe. Auf einem großen Kameradschaftsfest findet Clasissa ganz zu Lutz. Erst am nächsten Morgen kehrt sie heim, was die Potsdamer Familie in Aufruhr bringt. Aber Clarissa fühlt sich wie neugeboren, sie liebt zum erstenmal in ihrem Leben – rückhaltlos, mit der Kraft einer großen Persönlichkeit. Aber auch Lutz hat sie inzwischen lieben gelernt, aus seinem Spiel ist Ernst geworden. Nun aber beichtet Becker ihm, daß er spekuliert habe und Lutz ihm, seiner Schwester zuliebe, helfen müsse. Und zwar könnte

er das tun, wenn er Clarissa bewegen würde, die Angelegenheit bei ihrer nächsten Revision am ultimo zu übersehen. Dieses Ansinnen lehnt Lutz ab. Im Überschwang ihres Gefühls ist Clarissa nicht fähig, an diesem Tage ihrer korrekten Arbeit nachzugehen, sie meldet sich krank, sehr zum Erstaunen Direktor Feerenbachs, und fährt über das Wochenende an die Ostsee. Lutz erfährt ihre Adresse und fährt ihr nach. Einen Augenblick hat er den Gedanken mit ihr über Becker zu sprechen, aber hier, in der freien Natur, kommt ihm Clarissa mit so viel Liebe entgegen, daß er diesen Gedanken von sich weist und ein paar wundervolle, unbeschwerte Stunden mit ihr verbringt.

Beide kehren am Sonntag abend nach Berlin zurück, und hier, gleich bei der Ankunft in seiner Wohnung, wird Lutz von Becker aufgesucht, der, ganz verzweifelt, ihm nun gesteht, daß er nicht nur spekuliert, sondern auch fremde Depots angegriffen habe. Lutz ist über dieses Geständnis empört, er läßt sich auf nichts mehr ein und rät ihm, am nächsten Morgen Feerenbach aufzusuchen und alles zu gestehen. Tue er dies nicht, so droht Lutz ihm, werde er selbst alles aufdecken.

Becker verläßt ihn, denkt aber gar nicht daran, das Versprechen einzulösen, sondern fährt nach Potsdam zu Clarissa, die über seinen späten Besuch sehr erstaunt ist. Becker gesteht Clarissa nun das Verbrechen, tut aber so, als wäre Lutz daran mitbeteiligt, in der Hoffnung, sie werde ihren Geliebten nicht im Stiche lassen. Auch gibt er ihr zu verstehen, daß Lutz nur deshalb ihre Bekanntschaft gesucht habe, damit sie später seine Verfehlungen decke. Clarissa weist ihm die Tür, dann bricht sie schluchzend zusammen. – Am nächsten Morgen flüchtet Becker. Lutz, von Feerenbach zur Rede gestellt, wird in die Filiale einer anderen Stadt versetzt. Inzwischen wird Becker verhaftet. Als Lutz später Clarissa trifft, gibt sie ihm mit schneidender Kälte ihre Enttäuschung über ihn zu verstehen. Lutz ist ganz außer sich darüber, daß Clarissa ihm eine derartige Schlechtigkeit zutraue, geht nach Hause und packt seine Koffer. Nun aber sieht Clarissa ein, daß sie Lutz unrecht getan hat. Sie kommt zu ihm in die Wohnung, bittet ihn um Verzeihung, und beide finden sich für immer.

Clarissa, die Hauptfigur dieses Films, hat es trotz ihrer Jugend in dem Bankhaus Feerenbach bereits zu einer beachtlichen Position gebracht. Es ist ihr aber in ihrem arbeitsreichen Leben nie recht zum Bewußtsein gekommen, daß es außerhalb der Bürowände auch eine Welt gibt. Unsicher und hilflos steht sie den Huldigungen gegenüber, die ihr Lutz Bornhoff, ein Arbeitskollege, entgegenbringt, dessen Vorgesetzte sie an ihrem 27. Geburtstage wird. Endlich findet sie den Mut, die Liebe des Mannes zu erwidern. Da wird sie eines Abends von Bornhoffs Schwager, der im gleichen Bankhaus tätig ist, in ihrer Wohnung aufgesucht. Er gesteht ihr, daß er ein Depot beraubt hat und will sie, als Leiterin der Depot-Abteilung, unter Hinweis auf ihre Beziehungen zu Lutz, veranlassen, die Tat zu verschweigen. Clarissa muß glauben, daß Lutz an dem Verbrechen beteiligt ist und nur aus diesem Grunde um sie geworben hat. Aber sie sieht bald ihr Unrecht ein und findet den Weg zu Lutz zurück

Nr. K 3215 Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Francke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a – Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68 – Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig

Nr. 3215

Verlag Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68

Printed in Germany

Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig